

An Herrn
Bürgermeister der Stadt Wien
Dr. Michael H Ä U P L

Rathaus

Wien, 22. März 2012

Betrifft: Ensemble des Otto Wagner Krankenhauses „Am Steinhof“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit Besorgnis verfolgen wir die neuesten Vorgänge um die Steinhofgründe. Bereits eine Ende der 1970er Jahre geplante Verbauung wurde durch eine Volksbefragung verhindert. Es entstand das bis heute von vielen Menschen gerne genutzte Erholungsgebiet. Nun wird wieder der Versuch unternommen, dieses einzigartige Kulturjuwel zu gefährden. Die Österreichische Gesellschaft für Kulturgüterschutz (ÖGKGS) hat sich im Jahr 2006 vehement gegen eine vorgesehene Umwidmung ausgesprochen. In der Anlage übermitteln wir Ihnen den Archivtext unseres seinerzeitigen Schreibens an Sie, dessen Inhalt nach wie vor Geltung hat.

Die Begehrlichkeit zur Gewinnung attraktiver Bauflächen innerhalb der Steinhofgründe ist offenbar so groß, dass wir nun wieder vor dem Problem stehen, gegen einen bereits laufenden Prozess gegenzusteuern.

Es ist unverständlich, wie in unserer Stadt, einer Metropole mit großartiger Vielfalt, die sich aus hochrangigen Kulturobjekten und erholsamen Naturlandschaften zusammensetzt, es nun wieder Eingriffe gibt, diese wichtige Symbiose zu zerstören.

Daher darf dieses einmalige, geschlossene architektonische, in eine teils gestaltete, teils naturbelassene Landschaft eingebettete, Ensemble aus einer für unsere Stadt wichtigen Kulturepoche, keinesfalls kurzfristigen kommerziellen Überlegungen zum Opfer fallen. Wir werden uns daher wiederum vehement für dessen Erhaltung einsetzen!

Mit besten Grüßen zeichnen

DDr. Gerhard SLADEK
Ehrenpräsident d. ÖGKGS

MMag.Dr. Anton SCHIFTER
Für d. Österreichische Gesellschaft f.
Denkmal- u. Ortsbildpflege

ANLAGE: Archivkopie

kulturgueterschutz@gmx.at

daisy.vasko@gmail.com

„KULTURGÜTERSCHUTZ DARF KEIN ZUFALL SEIN!“

ARCHIV ÖGKGS

1327/2006

Brief an BM Dr. Michael HÄUPL

Mit Betroffenheit mussten wir feststellen, dass für Teile des Areals der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ im 14. Wiener Gemeindebezirk eine Änderung der Flächenwidmung angeordnet wurde.

Der aus Behandlungspavillons, Verwaltungs- und Hilfseinrichtungen bestehende Komplex ist axialsymmetrisch auf dem hügeligen Gelände angeordnet und kulminiert in dem in erhöhter Lage errichtetem Kirchenbau. Die nach einem Konzept von Otto Wagner errichtete Anlage war revolutionär und Richtungweisend für ganz Europa. Es wurden neue Wege der psychiatrischen Behandlung eingeschlagen. Das Pavillonkonzept war das größte seiner Art in Europa.

Nächstes Jahr würde dieses Ensemble, durch das ein herausragender baulicher und funktionaler Akzent innerhalb bedeutender und nachhaltiger Infrastruktureinrichtungen der zu Ende gehenden Monarchie gesetzt wurde, das 100-jährige Jubiläum seiner Fertigstellung feiern.

Durch den neuen Flächenwidmungsplan soll die Errichtung nichtmedizinischer Bauten auf diesem Areal ermöglicht werden. Dies würde einen zerstörerischen Eingriff in einen Organismus bedeuten, bei dem die einzelnen Teile, inklusive der sie umgebenden Grünflächen, sich gegenseitig bedingen.

Wien wird unter anderem wegen seiner historischen Bauten und kulturellen Einrichtungen von einer ständig steigenden Zahl von Touristen aus aller Welt besucht. Im Zuge der zunehmenden Globalisierung hört unsere Verantwortung für unser kulturelles Erbe nicht an den Landesgrenzen auf, sondern nimmt weltweite Dimensionen an.

Die Stadtverwaltung hat mit der Realisierung wichtiger Projekte, wie U-Bahn und Donauinsel, unter Beweis gestellt, dass sie auf die Herausforderungen der Zeit entsprechende Antworten weiß.

Wir verschließen uns nicht den sich aus geänderten Anforderungen notwendig werdenden Maßnahmen. Wir wollen jedoch abschließend nochmals ausdrücklich festhalten, dass man von Eingriffen in bedeutende, unbedingt schützenswerte Objekte, wie sie das Psychiatrische Krankenhaus „Am Steinhof“ darstellt, Abstand nehmen soll.